

Die Rückkehr -3-

Von abgemeldet

guddn... ich bitte um aufmerksamkeit! ich entschuldige mich schon im voraus, dass die nächsten Teile sicher ein bisschen auf sich warten lassen... den ersten Kapitel habe ich entzweit, um nach euren reaktionen weiter zu übersetzten... und da letztendlich nur positive statements gekommen sind, habe ich mich entschlossen nun kapitelweise vorzugehen, so wie die Autorin "The MOUSE" es getan hat... doch da es dann auch mehr zu übersetzten gibt wird es mehr Zeit in Anspruch nehmen, als wenn ich es in mehrere Teile herausbringen würde... immer schön statements ablegen!! diese fanfic ist immernoch nicht von mir!! =P hihi... ^^ also... achja, nochetwas zum Schluss... "The MOUSE" hat diese fanfic leider auch noch nicht beendet... und so gibt es auch nur 9 Kapitel... doch wenn der 10. Kapitel da ist, werde ich mich sofort bemühen ihn für euch zu übersetzten!! aber bis dahin dauerts noch ein bissl... ^^ und jetzt schluss mit der einleitung... VIEL SPASS!! ^^

" ... " = (wie sollte es anders sein?!) wörtliche Rede
' ... ' = hervorgehobenes; betonte Rede

*** Die Rückkehr -3- ***

von: The MOUSE
übersetzt von: aNgElPridE

Hitomi Kanzaki hörte den aufgeregten Geflüster von ihren Schulkameraden, die sie umgaben, kaum zu. Sie konzentrierte ihren Verstand auf nichts, denn mit ein bisschen Übung hatte sie gelernt, das Schicksal zu lesen. Sie lächelte leicht. Ihre Talente für das Erzählen der Zukunft und das Sehen des Unsichtbaren hatte sich sehr im Verlauf der letzten fünf Jahre entwickelt. Sie konnte Emotionen jetzt auch fühlen, konnte Gedanken hören, wie sie projiziert wurden, so eindeutig wie sie gesprochen wurden, aber nur von kurzen Entfernungen. Die meiste Zeit war es Unbeabsichtigt, andere Zeiten konnte sie sie hören, weil sie empfänglich genug waren. Insgeheim fragte sie sich, ob es an der Distanz lag, die sie von ihrem Geliebten trennte, dass sie nicht fähig war seine Gedanken zu empfangen. Mit ihren flinken Händen ging sie sachkundlich über ihre Tarotkarten in erschlagender Stille.

'Gegenwärtiger Einfluß', glaubte sie, als sie die erste Tarotkarte vom Deck umdrehte. Sie blinkte. Der Luce. Sie lächelte betrübt, dann mehr in Verwirrung. Diese Karte hatte

König Van Fanel immer dargestellt. Wer war es jetzt, der die Gegenwart beeinflusste? Und was bedeutete es?

"Kanzaki-san?" die Stimme eines jungen Jungen schnitt durch ihre Gedanken.

Sie blickte zu den jungen Rothaarigen auf, der jetzt vor ihr stand. "Ja?"

"Ich wurde gefragt, ihnen dies zu geben." und er hielt ihr den Gegenstand entgegen. "Er sagte, daß Sie wüssten, was es bedeute."

Hitomi's Augen weiteten sich, bei dem Anblick der untadeligen, weißen Feder, den der Junge ihr entgegen streckte. Sie nahm es sachte, und ihre Sinne wurden sofort von einem Gefühl von überwältigender Liebe, die davon ausstrahlte, überschwemmt. Sie blinzelte einige Male, um einen klaren Verstand zu gewinnen. Sie schaute auf die Feder in der einen Hand, schaute auf die Karte in ihrer anderen. Der Luce.

Es war er!

Ein Lächeln kam über sie, als sie ihre Karten schnell in ihren Rucksack stopfte und von der vollkommen verwirrten Menschenmenge weg rannte. Sie wusste wohin zu gehen. Ihr Herz erzählte ihr, wo er war. Hitomi lief in die kleinen Wälder am anderen Ende des Sport-Feldes, und rutschte wegen einem erprobtem Halt fast aus, und kam schliesslich da an, wohin ihr Herz sie führte. Aber dies war nicht der Mann, den sie erwartete zu sehen.

"Allen...?"

Der schöne langhaarige Ritter von Asturia verbeugte sich elegant von der Taille mit seinem ewig zärtlichen Lächeln. "Dame Hitomi, es ist macht mich glücklich dich wiederzusehen." grüßte er sie in einer Stimme, die jede Frau in den Knien schwach werden ließ.

Jede Frau außer Hitomi. "Allen, es tut auch gut dich zu sehen, aber... die Feder... Ich dachte..."

Er lächelte sie in Vergnügen an, aber sagte nichts, als seine Augen zu etwas hinter ihrer Schulter flitzte. Sie wurde ernsthaft von ihm irritiert als sie ein starkes, doch noch zärtliches, Paar Hände auf ihrer Taille spürt. Ein Meer an überraschter Röte färbte ihre Wangen. Ihr Atem stockte in ihrer Kehle.

"Dachtest du wirklich, ich würde ihn ohne mich hierher schicken?" eine zärtliche, spielerische Stimme flüsterte in der Nähe von ihrem Ohr.

Ein breites Lächeln heiterte ihr Gesicht auf, und sie wirbelte herum, um das eine Gesicht zu sehen, wovon sie die letzten fünf Jahre geträumt hatte. "Van!" rief sie freudig aus, ihre Arme umschlossen seinen Hals, um ihn fest zu umarmen und wieder in der Nähe von seinem Herzen zu sein.

"Hitomi!" seufzte er erleichtert in ihr Ohr, und hielt sie ganz fest in ihren Armen.

Allen stand leise bei und beobachtete die zarte Wiedervereinigung zwischen den zweien. Ein Stich von dem, was er am besten als Eifersucht beschreiben könnte, hatte sein Herz berührt. Er liebte Hitomi immernoch sehr. Es hatte eine Zeit gegeben, als er einige Küsse mit ihr geteilt hatte, und ihre erfrischende Unschuld fühlen konnte wenn er sie nah an sich hielt. Allen hatte beabsichtigt, dieses Mädchen vom Mond der Illusionen zu heiraten, um sie ewig an seiner Seite zu behalten. Aber er trat widerwillig beiseite, als es offensichtlich geworden war, wie stark sie verbunden war, und immernoch ist, mit dem jungen König.

"Ich habe dich so sehr vermisst!" hörte Allen Hitomi zu Van flüstern.

Die zwei zogen sich genug voneinander zurück, um einander in die Augen zu sehen. ""Es tut mir leid..." sie starrten sich verwundert an, dann hielten sie inne, um zu lachen, weil sie das gleiche sagen wollten, nach einer so langen Zeit.

"Du zuerst." Bot ihr Van mit einem Lächeln an.

Sie lächelte dankend zurück, fixierte ihn weiterhin, um alles von ihm wieder auswendig zu lernen. Er hatte sich in den fünf Jahren nicht viel verändert. Seine rabenschwarzen Haare waren noch immer in einem Staat von Unordnung, ein Aussehen, das ihm so gut paßte. Er ist ein bisschen gewachsen. Seine Muskulatur war mehr definiert, wegen der jahrelangen und harten Arbeit, die er in die Wiederaufbauung seiner Stadt steckte. Und seine dunkelen Augen brannten immernoch voller unbegrenzter Energie, ein helleres Feuer war nun hinter seinen Augen sichtbar, als er sie anstarrte. Auch seine Kleider hatten sich verändert. Er trug sein übliches, rotes, ärmelloses, Hemd und seine weiße Hose nicht mehr. Stattdessen begünstigte er eine Art von Uniform vom dunkelsten Blau, das sie je gesehen hatte. Die Uniform vom Büro für den König von Fanelia? Sie zwang ihren Verstand weg von einem Tagtraum, der durch das Anstarren um ihn entstanden war, und konzentrierte sich auf die Wörter, die sie sagen wollte.

"Es tut mir Leid, dass ich mich in den letzten fünf Jahren nicht gemeldet habe." fing sie an. "Ich wollte mit dir reden, dich sehen, wenn auch nur für einen Moment, aber ich fand nie genug Zeit es zu versuchen. Mein Abschluss, endlose Laufdiszipliene, und jetzt helfe ich, dem Trainer das Laufdisziplinen-Team zu trainieren... Ach, Van, kannst du mir jemals für meine Stille vergeben?" fragte sie ihn, ihre Augen flehten ihn in fast verzweifelter Hoffnung an.

Er streichelte ihr über die Wange. "Nur, wenn du mir meine Stille vergibst." antwortete er und kämpfte mit sich, um nicht im exotischen Grün ihrer Augen zu ertrinken. Bei einem schnellen flüchtigen Blick erkannte er, dass sie weiblichere Kurven an allen richtigen Stellen entwickelt hatte und ihre Haare waren von der Sonnen-Aussetzung erhellt worden, aber sonst war sie seinen Erinnerungen treu geblieben. Sogar entlang zu den Kleidern, die sie trug. "Ein König zu sein und die Wiederaufbauung der Stadt stahl all meine Zeit und meine Konzentration, die ich eigentlich mit dir verbringen wollte, um mit dir zu reden. Es gibt viel mehr Verantwortungen, die ich aufnehmen musste, als ich dachte."

Ein zierliches Lächeln zerrte an der Ecke ihrer Lippen. "Wir werden erwachsen." gab sie zu. "Geht es dir nicht manchmal auch zu schnell?"

"Manchmal."

Er hatte eine Pause und starrte gerade in ihre Augen, der Gedanke, dass seine Rückkehr nicht nur ein Gesellschaftlicher Besuch war, liess ihr den Magen aus Angst verknoten.

"Wir sind gekommen, um dich zurück nach Gaia zu bringen."

Der Knoten zog sich schwer fest, die Angst war ihr im Gesicht geschrieben. Zuerst von ihrem Ausdruck verduzt, fing er dann an zu lachen.

"Nein, Hitomi, nein, es gibt keine Kriege, die stattfinden, so dass wir dein Talent brauchen, um uns zu helfen um zu gewinnen. Nein, die Länder um Fanelia sind total friedlich. Kein Zeichen von Unruhe. Es ist nur..." Er pausierte und fügte seine Hände hinter ihrem schmalen Rücken zusammen um sie fest an sich zu halten, beim Versuch die richtigen Wörter zu finden. "Fanelia's offizielle Wiederaufbausfeier wäre nicht komplett, wenn du nicht da wärst."

Ihre Augen strahlten einen sanften Blick aus, als sie verstand und sie glitt mit ihren Finger seine Wange entlang. "Dann werde ich natürlich zurückgehen. Ich bin neugierig, die Ergebnisse all deiner harten Arbeit zu sehen... und auch all unsere Freunde wieder zu sehen."

"Dann solltest du dies tragen." gab Allen an, als er eine dicke Masse von Pelz-Fellen, die zusammen genäht wurden, über ihre Schultern legte. "Es ist Winter auf Gaia und die Winde können bitter kalt sein." erklärte er und gab Van seinen Mantel bevor er ihm seinen eigenen aufsetzen konnte.

"Es muss schön sein." lächelte sie den jungen König von Fanelia zu, als er ihre Hand nahm, um sie nahe zu behalten.

'In deiner Gegenwart erleicht die Schönheit', dachte er. "Ich hoffe, dass du es so findest." Sagte er stattdessen, um sanft zu antworten und fing an, sich zu konzentrieren, um den Anhänger zu aktivieren und sie nach Gaia zurückzuschicken, eingehüllt in einem Schleier von Rätsel.

Die Säule blauen Lichtes erschien wieder, umschloss die drei und zog sie himmelan. Als das Licht schließlich verschwand, fand sich Hitomi Knie tief in einem Meer von dickem Schnee mit den zwei Männern. Ihre Schuhe und kurze Socken machten nichts, um die Kälte des Schnees zu verdecken, aber sie biß das überraschte Keuchen zurück. Das Land um sie glühte ein weißes Silber von den doppelten Monden, die oben hängen, die Luft, war so kalt wie Allen es versprochen hatte. Sie schauderte und klammerte den Mantel ein wenig dichter zu ihr, als sie sich umsah und die vertraute doch außerirdische Landschaft sah. Es gab nirgendwo nahegelegenen ein Zeichen von Fanelia oder irgendeiner Stadt. Hitomi grinste wissentlich.

"Scheint, als bringe man uns nur an der richtigen Stelle auf der Erde." drückte sie aus.

"Das, und ich bin aus der Übung." gab Van zu und untersuchte die Sterne, um herauszufinden, wo sie waren, und welche Richtung sie zu gehen haben.

"Ich glaube, man sollte dies eher als eine gute Sache sehen, denn es bringt uns wenigstens weg von unmittelbarer Gefahr." kam ihre witzige Bemerkung.

Er lachte und gab ihrer Hand ein zierliches Zerren, als er den Weg in der allgemeinen Richtung zu Fanelia führte. Allen ging einige Schritte hinter ihnen und gab ihnen ein Gefühl von Privatsphäre ohne zu weit entfernt zu sein. So oft Van konnte schaute er während ihrer Wanderung zu Hitomi und sah den gelegentlichen Schauer, der sie von der Kälte und der Nacht überkam. Er zog seine Hand auf ihrer fest und fragte wortlos, ob sie in Ordnung sei und sie würde ihre Augen zu seinen mit einem versichernden Lächeln heben, um ihn zu erzählen, dass es ihr gut ginge. Über dem nächsten Schneeanstieg, bemerkten sie plötzlich dutzend von hellen Fackeln, die sich in ihre Richtung bewegten. Allen Schezar griff den Griff seines Schwertes ein wenig dichter und bewegte sich näher zu Hitomi, um sie zu schützen, wenn das Bedürfnis entstehen sollte. Etwas über ihr Aussehen, hier, in der Mitte von nirgends machte dem Ritter ein ungutes Gefühl. Es war gerade zu zweckmäßig. Ein schneller flüchtiger Blick zum jungen König erzählte ihm, er fühle das Gleiche darüber. Hitomi drückte sich näher an Van's Rücken, das liess die Stimmung plötzlich von einer freudigen Wiedervereinigung zu abrupter Sorge umschalten.

"Van?" fragte sie in einer ängstlichen Stimme.

"Bleib an meiner Seite, Hitomi." erzählte er ihr. "Allen?"

"Gangsters, kein Zweifel." antwortete der Ritter.

"Scheint so. Möglichkeiten?"

"Nicht viele gibt uns diese Situation. Auf jedenfall müssen wir das Gehen fortsetzen. Wenn sie glauben, dass wir sie nicht erkannt haben, setzen sie vielleicht gerade auf ihrem Weg fort. Wir müssen kein Zeichen zeigen, dass wir sie erkannt haben."

Van zerrte Hitomi schützend näher zu seiner Seite und zog die Kapuze ihres Mantels über ihrem Kopf, um ihr Gesicht zu verstecken. Wenn sie erschrocken werden würde, würde ihr Ausdruck es preisgeben... wie es jetzt war.

"Gangsters?" fragte sie.

"Eine Bande von Nomaden, die sich sehr unwillkommen machten, wohin sie auch gingen." Antwortete er. "Sie haben viele von den kleineren Dörfern und einige Reisende auf einen Schlag überbefallen und haben Taktiken ausgeblendet und sind geblieben, um alles was sie wollten, an sich zu reißen. Sie bleiben nie lang genug an einer Stelle, um gefunden zu."

"Das Verfolgen ihrer Fährten im Schnee sollte leicht sein."

"Denkst du, aber wir waren nicht fähig, irgendwelche Fährten zu finden."

Sie gingen weiter, die Gesichter von den beiden Männern waren neutral, Hitomi war so still wie möglich, als die Gangsters auf seltsamen Gaia Tieren mit schwerer Last sich ihnen näherten. Die Reiter trafen die drei Reisenden mit scheinbar gieriger Neugier. Einer der Reiter ging sogar so weit, um sein Tier herum zu drehen und darum zu bringen mit den zwei Blei Reisenden zu gehen. Allens Augen verengten sich leicht und er bereitete sich geistig für etwas vor, seine Hand ergriff sein Schwert ein wenig dichter. Ungesehen unter seinem Mantel machte die Hand von Van das Gleiche zu seinem eigenen Schwert. Der Reiter untersuchte die zwei Blei Reisenden vorsichtig und bemerkte die verbundenen Hände, dann zog er plötzlich Hitomi's Kapuze zurück. Sie jaulte in Schmerz, als er an ihrem Haar sowie an der Kapuze zog. Ihre grünen Augen blitzten in Angst im Mondlicht. Der junge König von Fanelia warf sich sofort zwischen ihr und dem Reiter, die Herausforderung blitzte in seinen gesunden, braunen Augen auf. Allen drehte sich um, um jene Reiter anzusehen, die jetzt versuchten, die drei zu flankieren.

Der nächste Gangster fing an, über die Hoffnungslosigkeit der drei zu lachen, seine Begleiter, grinnten wissentlich, als ob sie den gleichen Gedanken teilten. Alle Augen waren auf Hitomi gerichtet. "Exotisch, aussehendes Mädchen. Ein feiner Preis." fing der lachende Gangster an. "Sheahan wird sie mögen."

Es schien das Signal für die anderen Überfallenden zu sein, ihre Waffen zu ziehen und sie auf die kleine Gruppe zu richten. Hitomi hörte das Läuten von Stahl als beide, König von Fanelia und der Ritter von Asturia, ihre Schwerter zogen, um sie zu verteidigen. Sie würden sie ihnen nicht kampfflos ausliefern.

Sie wich einige Schritte von ihren Freunden zurück und erlaubte ihnen Raum ohne irgendeine Behinderung ihrer Gegenwart. Sie merkte nicht, was hinter ihr passierte. Ein rauher Arm schlängelte sich plötzlich um ihre Taille von hinten und zog sie von ihren Füßen. Sie kreischte in überraschter Angst und kämpfte gegen den Gangster, der sie hielt.

"Van!" weinte sie verzweifelt.

Van Fanel drehte sich bei ihrem Schrei um und fühlte sein Herz beim Anblick von ihr in den Händen der Gangster sich festziehen. Sie fühlte seine Qual, so lebhaft als wäre die Quelle in ihr selbst. Ein Teil tief in ihrem inneren musste lächeln, bei dem Gefühl, dass ihr vermittelt wurde. Ihr Band zwischen ihnen bestand immernoch. Das Glied war noch dort.

"Hitomi!" Er schnitt durch einen Gangster durch, um dem offensichtlichen Leiter dieser umherziehenden Bande gegenüberzutreten. "Lass sie gehen!" knurrte er bedrohlich, sein Schwert hielt er bereit vor sich.

Aber der Gangster schien mehr interessiert in das rot, goldene Wappen in der Basis der Klinge zu sein als in die Verwarnung seines Gegners. "Das Wappen von Fanelia." drückte er ruhig im wachsendem Interesse aus. "Gut, was für eine interessante Entdeckung. Zwei bewaffnete Schwertkämpfer, die eine sehr schöne junge Dame

begleiten, und eins der Männer trägt Fanelia's Wappen. Könnte es sein, dass dieses Mädchen unter dem Schutz von Fanelia steht? Eine Adlige von einem anderem Königreich, die eine Braut zum König darstellt, vielleicht?"

Hitomi errötete, Van blieb schweigsam, unbeweglich, mit Allen, der seine Haltung an seiner Seite nachahmte. Die Augen von beiden Männern brannten in Bedrohung. Hitomi konnte fühlen, dass Van sich kaum steuern konnte und dass er in seinem Verstand tobte. Er hatte sich in den letzten fünf Jahren verändert. Damals hätte er nicht zweimal darüber nachgedacht, ob Angreifer, Geisel oder keine Geisel. Jetzt hielt er sich zurück, seine Sorge wickelt das Toben ein, und er versucht soviel wie möglich davon zu unterdrücken.

"Ich nehme diese Stille als eine Bestätigung" lachte der Reiter frohlockend. "Geh zurück zu deinem König in Fanelia. Erzähl ihm, Sheahan hat seine liebevolle... Hitomi, war es? Und dass er einverstanden ist, sie einzutauschen... für einen Preis. Wir werden eine Nachricht schicken, wo der Treffpunkt ist." und er lachte, drehte sein Tier und führte das Rennen fort, weg vom Duo.

Van versuchte, ihnen zu folgen, aber Allen packte seine Schulter, um ihn zurückzuhalten. "Nach ihnen zu hetzen ohne einen Plan von Handlung ist nicht besser als Selbstmord zu begehen."

Das Aussehen von Qual überquerte das Gesicht des Fanelia's, dann verschwand es in Beschluß. "Wir müssen zurück zum Palast. Wir müssen so viel wie möglich über diesen Sheahan und seinen Gangstern wissen." und er fing an, in die Richtung seiner Stadt zu laufen.

Allen erlaubte sich ein Lächeln, als er seinem Freund folgte. "Jetzt denkst du wie ein König."

fortsetzung folgt...

NACHWORT: also... sorry, wegen dem Wort "Gangster"!! glaubt mir, mir ist dieses Wort auch total unangenehm!!! aber ich habe einfach keine anderes Wort für sie gefunden... vielleicht, Überfallende?! neee... das hört sich auch nicht an, aight?! aber nicht, dass ihr euch unter "Gangster" solche typisch klischee mässigen Gagnster vorstellt, ich glaub solche Leute würden erst recht nicht auf Gaia exestieren, ne?! es sind halt Leute, die gegen jede Art sind und einfach gegen alles Gesetzte verstossen!! sind das keine Gangster?! aufjedenfall hoffe ich es gefällt euch, diese Übersetzung ist mir irgendwie besonders schwer gefallen! hoffe trotzdem ihr verstehts und dass euch das Wort "Gangster" nicht allzu sehr stört!! nur noch eins... es wird noch wesentlich besser!! hihhi... ^^ comments sind immer willkommen!!!